

SCHUL- PROGRAMM

FEBRUAR 2015

Inhaltsverzeichnis

I.	Vorwort	Seite 3
II.	Das Leitbild unserer Schule	Seite 5
III.	Situationsbeschreibung der Schule	Seite 7
IV.	Bestandsaufnahme als Ausgangspunkt der Schulentwicklung	Seite 23
V.	Die Entwicklungsschwerpunkte unserer Schule ..	Seite 25
VI.	Unser Arbeitsprogramm	Seite 29
VII.	Evaluation	Seite 32
VIII.	Unterstützungsbedarf	Seite 34
IX.	Ausblick	Seite 36

I. Vorwort

„Das WIR zählt!“ steht im Mittelpunkt an unserer Schule. Die IGS Flöteich ist eine Integrierte Gesamtschule, in der die Schülerinnen und Schüler in ihrer Vielfalt angenommen werden und Raum für gemeinsames Leben und Lernen gegeben wird.

Die IGS Flöteich wurde 1994 zunächst als vierzügige Gesamtschule ohne Oberstufe gegründet. Im Schuljahr 2006/2007 begann der Aufbau der gymnasialen Oberstufe. Mit Beginn des Schuljahres 2014/2015 hat die dritte große Entwicklungsphase in unserer noch jungen Schulgeschichte begonnen: wir werden sechszügig.

Eine eigenverantwortliche und innovative Schule verlangt Qualitätsentwicklung und deren Sicherung. Das Schulprogramm der IGS Flöteich ist hierbei ein grundlegender Baustein und wurde erstmalig zusammen mit dem Leitbild im Jahr 2004 beschlossen, 2008 den neuen Erfordernissen angepasst. Das darin enthaltene Arbeitsprogramm wurde regelmäßig auf seine Aktualität und Erreichbarkeit überprüft und ggf. erneuert.

In den vergangenen Jahren haben wir an der Weiterentwicklung unseres pädagogischen Konzeptes gearbeitet. Dieses enthält Aussagen zu folgenden Punkten:



Insgesamt haben bisher sieben verschiedene externe Überprüfungen der Schulqualitätsentwicklung stattgefunden, die letzte SEIS-Erhebung ("Selbstevaluation in Schule") im Herbst 2012, die zweite Inspektion fand im November 2014 statt. Die Ergebnisse daraus und die ständig wechselnden schulpolitischen Entscheidungen haben zu Veränderungsprozessen innerhalb unserer Schule geführt. Diese sinnvoll, qualitätsorientiert und mit unseren eigenen Vorstellungen einer IGS in unsere Konzepte zu integrieren, ist unsere stetige Aufgabe. Hierbei wird eine besondere Herausforderung für uns sein, Inklusion in unserem schulischen Alltag zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen.

Mit dem nun veröffentlichten dritten Schulprogramm zeigen wir den Veränderungsprozess der letzten sechs Jahre und den kommenden spannenden Entwicklungsprozess auf.

Neben der Arbeit an der Qualitätsentwicklung der Schule waren ab 2004 immer wieder größere und kleinere Umbau- bzw. Renovierungsmaßnahmen erforderlich. Der Termin für die weitere Fassadenerneuerung ist durch die Umbaumaßnahmen und den Anbau im Rahmen des Ausbaus auf Sechszügigkeit noch unklar. Die Maßnahmen für die Sechszügigkeit sollen jedoch 2017 abgeschlossen sein.

Bedanken möchte ich mich bei allen an der Schulentwicklung beteiligten Personen, Gremien und denjenigen, die uns viele Hinweise für dieses Programm gegeben haben. Mein besonders herzlicher Dank gilt den Mitgliedern der Steuergruppe, die dieses Schulprogramm redaktionell erarbeitet haben: Karin Benecke, Katharina Büker, Jens Flottmann, Stephanie Harms, Eva Reinert und Monika Schwass.

Hannelore Lüllwitz

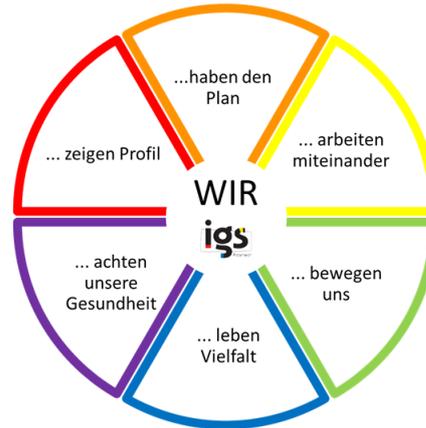
Schulleiterin

II. Das Leitbild unserer Schule

Das WIR zählt!



Das WIR zählt!



Wir arbeiten im Unterricht mit Themen- und Fachthemenplänen. Schülerinnen und Schülern bieten wir damit ihrer Leistungsfähigkeit und ihren Interessen angepasste Lernbausteine. Sie können sich Inhalte in eigenem Lerntempo erschließen.



Wir entwickeln unsere Schule gemeinsam und kooperieren mit dem Schulumfeld. Lehrkräfte, Schülerinnen, Schüler und Eltern arbeiten in Gremien und Gruppen zusammen.



Wir bewegen uns in unserem schulischen Entwicklungsprozess und führen die Qualitätsentwicklung kontinuierlich fort. Wir sind eine bewegungsfreundliche Schule mit vielen Aktivitäten und Höhepunkten.



Wir nutzen unsere Verschiedenheit, um unsere Ziele gemeinsam zu erreichen und uns gegenseitig zu unterstützen. Unser Schulleben ist geprägt durch Akzeptanz, Toleranz und gegenseitigen Respekt.



Wir motivieren zu einer gesunden Lebensweise. Unser Ziel ist eine ressourcenorientierte und entlastende Organisation und Rhythmisierung des Schulalltags.



Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern durch breit gefächerte Angebote die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und Schwerpunkte zu setzen.

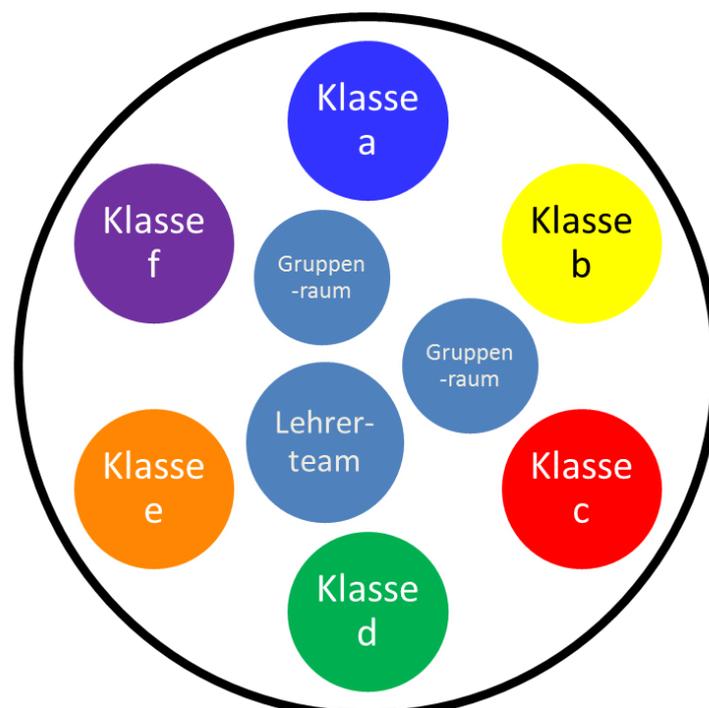
III. Situationsbeschreibung der Schule

Die IGS Flötenteich wurde im September 1994 gegründet. Die Schule liegt am nordöstlichen Stadtrand und ist eine von drei Gesamtschulen der Stadt Oldenburg. Im Schuljahr 2014/2015 ist der 5. Jahrgang erstmals mit sechs Klassen gestartet.

Die Schule besteht aus mehreren Gebäuden, die in den 1950er, 1970er und 1990er Jahren entstanden sind. Das Hauptgebäude mit der Sekundarstufe I und den Fachräumen sowie die Sporthalle weisen einen typischen 1970er-Jahre-Baustil auf. Das in den 1990er-Jahren ursprünglich für eine Orientierungsstufe errichtete Gebäude wird für die Sekundarstufe-II genutzt. Das Gelände der ehemaligen Realschule wird in den kommenden Jahren schrittweise von unserer Schule miteinbezogen.

Das 2006 erbaute Forum mit Fachräumen für Musik wird für schulinterne und öffentliche Veranstaltungen, für den Ganztagsbereich, für den Musik- und Sportunterricht genutzt. Die Fachräume im naturwissenschaftlichen Bereich (Fachräume, Sammlung, Chemikalienlager) sind seit 2013 renoviert. Die Grundsanierung des Hauptgebäudes inklusive der Umbaumaßnahmen für die Sechszügigkeit wurde 2012 begonnen und wird voraussichtlich 2017/2018 abgeschlossen sein.

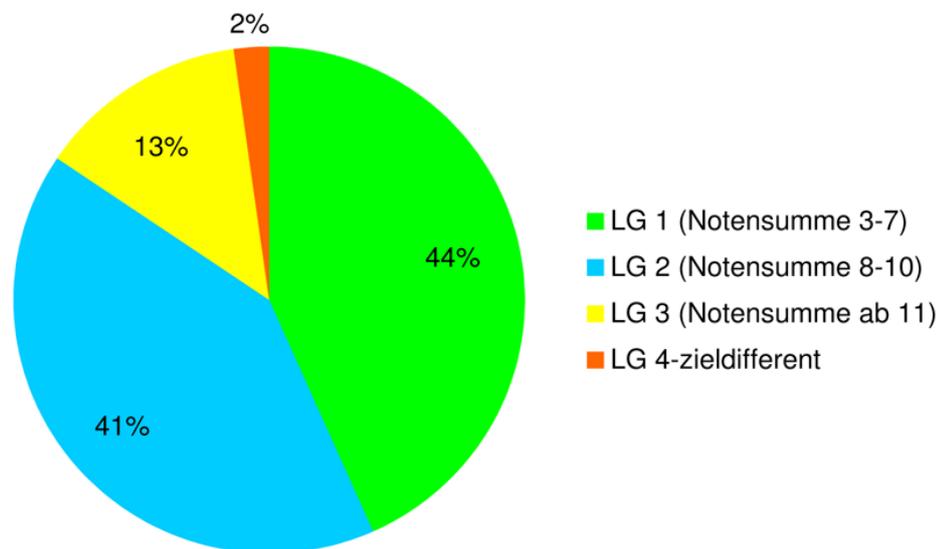
Die Schule ist als Teamschule konzipiert und im Sekundarbereich I in Jahrgangsteams gegliedert. Jedes Jahrgangsteam hat ein Teamzimmer in unmittelbarer Nähe der Klassenräume des Jahrgangs. Pro Jahrgang stehen außerdem zwei Gruppenräume sowohl für individuelle Differenzierungs- und Fördermaßnahmen als auch für Unterricht zur Verfügung. Die Räume der Sekundarstufe II befinden sich in einem separaten Gebäude.



Das Schuleinzugsgebiet erstreckt sich auf die Stadt Oldenburg. Die Aufnahme erfolgt in drei Leistungsgruppen (LG) sowie nach Mädchen und Jungen getrennt. Um die prozentuale Verteilung der drei Leistungsgruppen zu ermitteln, erfolgt jeweils zum Halbjahr der 4. Klassen eine statistische Erhebung über die zu erwartenden Empfehlungen bzw. tatsächlichen Noten (Fächer: Mathematik, Deutsch, Sachkunde) an allen Grundschulen in der Stadt Oldenburg.

Leistungsgruppen (LG) der Aufnahmen des 5. Jahrgangs 2014/2015

(Notensumme der Fächer Mathematik, Deutsch, Sachunterricht)



Seit dem Schuljahr 2013/2014 ist an allen Schulen in Niedersachsen die Inklusion eingeführt. Ab dem 5. Schuljahr wird es bis zum Endausbau 2018/2019 für Eltern entsprechend des Aufnahmeverfahrens an Integrierten Gesamtschulen die Möglichkeit geben, ihre Kinder in allen Förderbereichen anzumelden. Zurzeit steht uns ein zum Teil ausgestatteter Inklusionsraum zur Verfügung.

Insgesamt 1065 Schülerinnen und Schüler werden zurzeit von etwa 102 Lehrkräften und Anwärterinnen/Anwärtern unterrichtet. Ca. 280 besuchen die Oberstufe, von denen 60% aus unserer Sekundarstufe I und 40% aus den umliegenden Real- und Oberschulen stammen. Einzelne Schülerinnen und Schüler kommen aus den Berufsbildenden Schulen und Gymnasien.

Schule als Lebensraum

Als **Ganztagschule** bietet die IGS Flöteich an vier Tagen der Woche ein schulisches Angebot von 07.30 Uhr bis 15.50 Uhr; am Freitag endet die Schule um 13.10 Uhr. In der Sekundarstufe II findet der Unterricht zum Teil bis 17.30 Uhr bzw. am Freitag bis 15.00 Uhr statt.

Beispielstundenpläne:

5a		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
1	7:50 – 8:35	TP	TP	Englisch	Deutsch	TP	
2	8:35 – 9:20	Mathematik	TP	Mathematik	Deutsch	TP	
3	9:45 – 10:30	Englisch	Sport	A&Ü/Förder	Englisch	Mathematik	
4	10:30 – 11:15	A&Ü	Sport	A&Ü/Förder	Klassenrat	Mathematik	
5	11:40 – 12:25	Musik	Englisch	TP	TP	TP	
6	12:25 – 13:10	Mittagspause					
7	13:30 – 14:15	TP	TP	TP	Musik		
8	14:20 – 15:05	TP	AG/A&Ü/Master	TP	AG/A&Ü/Master		
9	15:05 – 15:50	A&Ü	AG	TP	AG		

7b		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
1	7:50 – 8:35	Deutsch	Mathematik	Deutsch	TP	WPK 1	
2	8:35 – 9:20	Englisch	TP	Musik	Englisch	WPK 1	
3	9:45 – 10:30	NW	TP	A&Ü	Musik	TP	
4	10:30 – 11:15	NW	TP	Klassenrat	Musik	TP	
5	11:40 – 12:25	Musik	WPK 2	NW	Mathematik	TP	
6	12:25 – 13:10	A&Ü	WPK 2	NW	TP	Mathematik	
7	13:30 – 14:15	Mittagspause					
8	14:20 – 15:05	Sport	Englisch	TP	AG/Forschen/A&Ü		
9	15:05 – 15:50	Sport	A&Ü	TP	AG/Forschen/A&Ü		

Neben dem Fachunterricht nehmen die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I an Arbeitsgemeinschaften (AG), Freizeitangeboten und dem Mittagessen teil. Die A&Ü-Stunden sind Arbeits- und Übungsstunden, in denen sie Aufgaben individuell bearbeiten, die aus dem Fachunterricht erwachsen. Die Ganztagsangebote werden überwiegend von Lehrkräften durchgeführt.

Zum Ganztagsbereich gehört das **Essensangebot** in der schuleigenen Mensa. Die Essensabrechnung kann über ein Abonnement oder über Einzelabrechnung erfolgen. Zurzeit nehmen ca. 450 Schülerinnen und Schüler regelmäßig am Essen teil.

Der Schulkiosk bietet ein zusätzliches Angebot. Zukünftig werden die Mensa und die darin integrierte Cafeteria von einem Caterer betrieben. Ebenso ist es den Schülerinnen und Schülern in der Mittagspause möglich im Schülercafé „Te@licious“ Getränke und Snacks zu erwerben.

In der Regel werden an der IGS Flötenteich **Arbeitsgemeinschaften** (AG) für die Jahrgänge 5 bis 8 angeboten. Dienstags und donnerstags in der 8. und 9. Stunde werden Arbeitsgemeinschaften überwiegend in den Bereichen Sport, Musik und Kunst angeboten, während Angebote wie z. B. „Spielausleihe“, „IGS-Info“ und Mitarbeit in der Schülerfirma in der Mittagsfreizeit stattfinden. Bis einschließlich Jahrgang 8 besteht die Verpflichtung, an mindestens einer AG teilzunehmen, für die Jahrgänge 9 und 10 gibt es freiwillige Angebote. Einige Arbeitsgemeinschaften finden auch außerhalb der genannten Kernzeiten statt.

Die IGS Flötenteich legt als Ganztagschule besonderen Wert auf umfangreiche Freizeit- und Bewegungsangebote. Die Freizeitstationen sind während der **Mittagsfreizeit** (MFZ) für alle Schülerinnen und Schüler offen und werden von Lehrkräften oder Schülerinnen und Schülern betreut bzw. angeleitet. Im Innenbereich stehen ein Freizeitraum, zwei Pausenhallen, ein Tanzraum, das Forum und die Sporthalle zur Verfügung, an einigen Tagen zusätzlich Fachräume aus den Bereichen Kunst, Musik, Textil, Werken sowie der Snoezelraum. Im Außenbereich bieten Spielplatz, Basketballfeld, Sandplatz, Skaterbahn sowie die Schulhofbereiche und der Kunstrasenplatz vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.

Die **sozialpädagogischen Aufgaben** an der IGS werden von einem **Sozialpädagogen** übernommen und sind überwiegend im Rahmen des Freizeit- und Ganztagsangebots angesiedelt. Dazu gehören z. B. offene Angebote im Freizeitbereich, Kooperationen mit externen Organisationen, Vereinen und Anbietern und Sozialtrainings für Klassen und Gruppen in Kooperation mit Lehrkräften.

Das **Beratungsteam** an der IGS Flötenteich wird von einer ausgebildeten Beratungslehrerin sowie dem Sozialpädagogen der Schule gebildet. Zu den Aufgabenbereichen des Beratungsteams gehört es, Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften psychosoziale Unterstützung in schwierigen oder belastenden Situationen des Schulalltags zu geben, wie z.B. individuelle Beratung bei Lern-, Leistungs- und Verhaltensstörungen oder Konflikten in der Schule.

Lernen und Lehren

Seit dem Schuljahr 2007/2008 wird in allen Gremien der Schule verstärkt zum Thema „Individualisierung von Lernprozessen“ gearbeitet. Ziel dieser Arbeit ist es, jede Schülerin und jeden Schüler noch besser seinen Möglichkeiten entsprechend bei der Entwicklung seiner Fähigkeiten/Persönlichkeit zu unterstützen. Aus dieser Arbeitsphase heraus ist das Konzept zum „Individuellen Arbeiten“ (InA) auf der Gesamtkonferenz im September 2012 beschlossen worden.

Ziel war und ist es, die positiven Aspekte des bisherigen Schulkonzeptes aufzugreifen und an den kritischen Stellen hinsichtlich der Individualisierung der Lernsituationen zu verbessern. Unterrichtskultur, Beratung und Dokumentation bedingen sich gegeneinander. Dementsprechend gehören zu den wesentlichen Bestandteilen des Konzeptes „**Individualisiertes Arbeiten**“ die Individuelle Arbeitszeit, das Logbuch und die Beratung.

Das Grundprinzip des Unterrichts ist dabei die Arbeit mit Themenplänen und Fachthemenplänen, die eine zusammenfassende Darstellung von zusammenhängenden Lernsituationen unter einem Thema sind. Diese bieten den Schülerinnen und Schülern individuelle, ihrer Leistungsfähigkeit angepasste Bausteine (z.B. vorbereitete Materialien, erprobte Arbeitsaufträge) des zu erarbeitenden Lernstoffs, die im eigenem Lerntempo und in den unterschiedlichsten Sozialformen bearbeitet werden können, so wie Freiräume zur Entwicklung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung. Diese Struktur ermöglicht darüber hinaus fachliche bzw. fachübergreifende Vorgriffe und Verknüpfungen und soll bei einem fächerverbindenden Ansatz die fachliche Qualität und Verbindlichkeit bei gleichzeitiger Flexibilität sicherstellen. Die Unterrichtsorganisation geht dabei weg von einer frontalen Arbeit im Gleichschritt hin zu einer stärkeren individuellen Betreuung von einzelnen Schülern oder Kleingruppen bei der Arbeit in den Lernsituationen.

Ein **schuleigenes Curriculum** wurde entwickelt und wird in allen Fächern weitgehend umgesetzt. Darin finden sich die neuen Kerncurricula und die Kompetenzorientierung wieder. Außerdem sind die Ziele der Schule in Bezug auf das individuelle Lernen, die Binnendifferenzierung und das Methodencurriculum darin berücksichtigt.

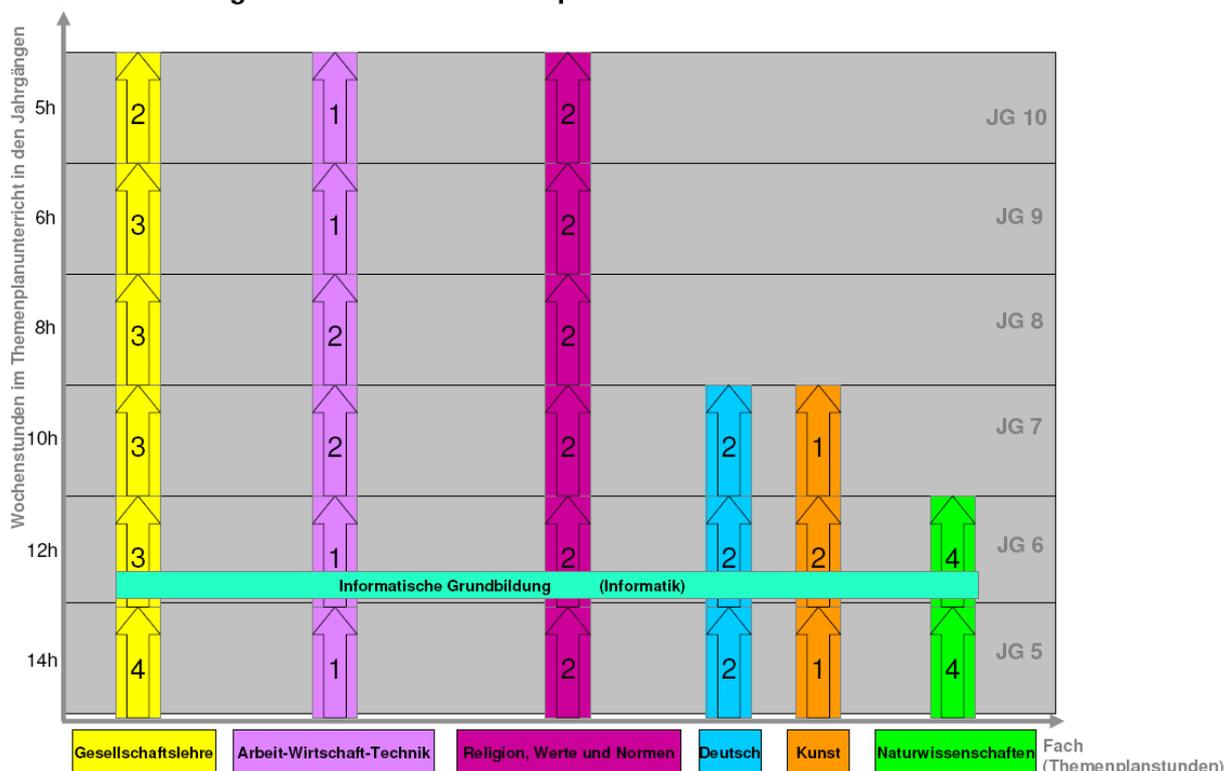
Die Schule hat ein allgemeines **Methodencurriculum** entwickelt, das in den Schuljahren 5-10 umgesetzt wird. Es umfasst jeweils zwei Jahrgänge (Jg. 5/6, Jg. 7/8, Jg. 9/10), in denen die entsprechenden Methoden eingeführt bzw. vertieft werden. Die Einführung und Einübung erfolgt meistens in der Themenplanarbeit.

Der Fachunterricht soll die erlernten Methoden ebenfalls in der unterrichtlichen Arbeit berücksichtigen und weiter vertiefen.

Ein zentraler Baustein des Schulkonzepts der IGS Flöteich war von Anfang an, Schülerinnen und Schülern den Zugang zu fächerübergreifenden Lernsituationen zu ermöglichen. Lernen im Rahmen von **Plänen mit thematischen Schwerpunkten** (Themenpläne und Fachthemenpläne) gibt der/dem einzelnen Schülerin/Schüler Freiräume zur Entwicklung ihrer/seiner Selbstständigkeit und Eigenverantwortung und ermöglicht sowohl gemeinsame als auch individuelle Lernprozesse. Inhaltliches Ziel ist Inselwissen zu vermeiden und stattdessen „Wissensnetze“ zu bilden. Sowohl die (Fach-)Themenpläne als auch die Module (Teilthemen) werden, den schuleigenen Qualitätsmerkmalen entsprechend, nach fachlichen, pädagogischen und methodischen Aspekten diskutiert, geplant und abgestimmt.

Zum Themenplanunterricht gehören ab Jahrgang 5 die Unterrichtsfächer Gesellschaftslehre (Geschichte, Politik, Erdkunde), Religion, Werte und Normen, Kunst, Naturwissenschaften, Arbeit-Wirtschaft und Technik sowie Anteile des Deutschunterrichtes. Den Schülerinnen und Schülern wird die Möglichkeit geboten, Aufgaben unterschiedlicher Schwierigkeitsstufen und unterschiedlicher Lernzugänge zu wählen und zunehmend eigene Interessenschwerpunkte zu verfolgen. Die Lehrkraft steht den Schülerinnen und Schülern überwiegend beratend zur Seite und unterstützt sie in ihrer selbstständigen Arbeitsweise. Ab Jahrgang 7 werden das Fach Naturwissenschaften und ab Jahrgang 8 die Fächer Deutsch und Kunst aus dem Themenplanunterricht ausgegliedert.

Die Verteilung der Fächer im Themenplanunterricht in der Sekundarstufe I



Jede Klasse wird im Regelfall von Jahrgang 5 bis 10 durchgehend von zwei Klassenlehrerinnen / Klassenlehrern („**Klassentandem**“) im kollegialen Miteinander geleitet. In den Jahrgängen 5-7 haben die Klassentandems einen starken Stundenanteil in der eigenen Klasse, indem sie das Fach Themenplan und in der Regel jeweils ein weiteres Hauptfach unterrichten. Bis zum Jahrgang 10 nimmt dieser Stundenanteil schrittweise ab.

Im Unterricht der Sekundarstufe I ist eine Wochenstunde für den **Klassenrat** im Stundenplan festgeschrieben, in der beide Klassenlehrkräfte dabei sind. In dieser Stunde lernen die Schülerinnen und Schüler zunehmend selbstständig, ihre Angelegenheiten gemeinsam miteinander zu diskutieren und zu organisieren. Die sechsjährige Kontinuität sichert nachhaltiges soziales Lernen und stellt eine wichtige Basis für die Umsetzung der pädagogischen Grundsätze der IGS im Schulalltag dar.

Das **Logbuch** besteht aus einem DIN A4-Ringbuch und vorgefertigten Blättern. Es ist ein wichtiges Hilfsmittel für die Lernzeit an unserer Schule. Daher wird es während der gesamten Schulzeit verpflichtend von den Schülerinnen und Schülern geführt. Im Logbuch werden unter anderem wichtige Termine, Mitteilungen und A&Ü-Aufgaben eingetragen sowie Rückmeldungen zur Lernentwicklung in den einzelnen Fächern und den Beratungsgesprächen gesammelt. Es dient den Schülerinnen und Schülern als Leistungsnachweis und als wichtige Grundlage für Beratungen sowie für Elterngespräche.



Die **innere Fachleistungsdifferenzierung** prägt unsere Arbeit an der IGS Flötenteich. Von Jahrgang 5 bis Jahrgang 8 gibt es in den Kernfächern Mathematik, Englisch, Deutsch und Naturwissenschaften wie in allen anderen Fächern keine äußere Fachleistungsdifferenzierung. Die Schülerinnen und Schüler bleiben in einer Lerngruppe. Im gemeinsamen Unterricht werden bewährte didaktische und methodische Elemente so ausgewählt, dass trotz unterschiedlicher Lernvoraussetzungen ein möglichst großer Lern- und Kompetenzzuwachs erreicht wird.

Ab Jahrgang 7 steht für die Fächer Mathematik und Englisch sowie ab Jahrgang 8 für das Fach Deutsch jeweils eine zusätzliche Lehrkraft pro Jahrgang für die Binnendifferenzierung zur Verfügung. Diese unterstützt dabei zu festen Zeiten Schülerinnen und Schüler bei der Planarbeit sowie bei der individuellen Erarbeitung von Inhalten. Ab Klasse 9 erfolgt in den Kernfächern eine äußere Fachleistungsdifferenzierung in Kurse auf grundlegendem und erhöhtem Niveau. Dabei bleibt die Binnendifferenzierung als Unterrichtsprinzip erhalten, um den unterschiedlichen Abschlussprofilen und der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler eines Kurses gerecht zu werden.

Die Gesamtkonferenz hat sich aus pädagogischen Gründen für das Erstellen der **Lernentwicklungsberichte** (LEB) statt Notenzeugnissen bis einschließlich Klasse 8 ausgesprochen.

Durch die verbale Beschreibung der Schulleistungen wird die individuelle Entwicklung in den sozialen und fachlichen Bereichen aufgezeigt: Schwächen und Stärken werden verdeutlicht, Tipps für die weitere Arbeit angeboten und eine deutliche Aussage in Bezug auf das Erreichen der Anforderungen gemacht. In Form eines Briefes wendet sich der LEB mit einer direkten Anrede an die betreffenden Schülerinnen und Schüler.

Ab **Jahrgang 7** wird im Lernentwicklungsbericht zusätzlich eine Einschätzung der erzielten Leistungen der Schülerinnen und Schüler für die Fächer Mathematik und Englisch sowie ab **Jahrgang 8** für das Fach Deutsch in eine grundlegende oder in eine erhöhte Anspruchsebene festgehalten.

Ab **Jahrgang 9** werden die Schüler und Schülerinnen jeweils in den Kernfächern in G-Kurse (Grundlegende Anforderungsebene) oder E-Kurse (Erhöhte Anforderungsebene) eingeteilt und das Bewerten der schulischen Leistungen erfolgt durch Noten. Weiterhin wird eine Prognose hinsichtlich der möglichen Abschlussprofile Hauptschule, Realschule oder Gymnasium festgehalten.

Die IGS Flötenteich hat eine Bläserklasse und eine Bewegungsklasse als **Profilklassen** eingerichtet.

In der **Bläserklasse** erlernen die Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 5 und 6 das Spielen eines Instrumentes. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Nach einer Erprobungsphase und Beratung der Kinder erhalten sie sowohl instrumentenspezifischen Unterricht (eine Wochenstunde) als auch gemeinsamen Unterricht (drei Wochenstunden), um das Spielen im Ensemble zu üben. Der Instrumentalunterricht wird in Zusammenarbeit mit der Musikschule der Stadt Oldenburg erteilt. Ab Jahrgang 7 kann die Bläserklasse unter veränderten Bedingungen als Profilklassse weitergeführt werden, wenn es von Seiten der Schüler und Schülerinnen sowie der Eltern gewünscht wird.

In der **Bewegungsklasse** werden die Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 5 bis 8 an verschiedene, freizeitsportlich ausgerichtete Bewegungsangebote herangeführt und im Laufe der Zeit verstärkt an der Mitgestaltung und Umsetzung des freizeitsportlichen Konzeptes beteiligt. Über den Sportunterricht im Klassenverband hinaus nehmen sie wöchentlich an mindestens einer sport-, spiel- oder bewegungsbezogenen Arbeitsgemeinschaft sowie einer Mittagsfreizeit teil. Außerdem besuchen sie im Halbjahr mindestens einen mehrstündigen Bewegungsworkshop aus dem AG-Angebot und nehmen mit der Klasse an einem Wochenendworkshop teil, den die Klassensportlehrkraft organisiert. Klassenfahrten haben einen sportlichen Schwerpunkt.

Um unsere Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu fordern, wurden **besondere Lernangebote** konzipiert.

In Jahrgang 5 und 6 wird eine **Förderung in Deutsch und Mathematik** angeboten. Die Schüler und Schülerinnen werden dazu in Kleingruppen einmal wöchentlich individuell gefördert. Die Auswahl der Schülerinnen und Schüler wird mit Hilfe eines Lernausgangstests ermittelt.

In Jahrgang 5 gibt es für Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit der Teilnahme an einem **Aufmerksamkeitstraining**. In Kleingruppen oder auch als Einzeltraining wird diese Förderung von der Beratungslehrkraft und einer ausgebildeten Lehrkraft durchgeführt. Adressaten sind Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten und Aufmerksamkeitsstörungen.

Das **Master A&Ü – Konzept** sieht vor, dass Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufen 9 und 10 Schüler den Schülerinnen der Jahrgangsstufen 5 und 6 mit der Unterstützung einer Lehrkraft in der A&Ü-Zeit eine Stunde wöchentlich bei Aufgaben helfen.

Ab Jahrgang 6 bietet die Schule einen zweistündigen **bilingualen Unterricht (Bili)** an. Interessierte Schülerinnen und Schüler werden von den Englischlehrkräften für diesen zweisprachigen Unterricht vorgeschlagen. Das Angebot besteht zurzeit bis einschließlich Jahrgang 8.

Der **naturwissenschaftliche Profilkurs** richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit besonderem Interesse an naturwissenschaftlichen Inhalten. Im Kurs werden methodische und fachliche Inhalte der Naturwissenschaften vertiefend behandelt, wobei die Wünsche und Interessen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden.

In der **Forscher-Arbeitsgemeinschaft** bestimmen die Schülerinnen und Schüler den Lehrplan. In den Bereichen Natur- und Geisteswissenschaften untersuchen die TeilnehmerInnen Themen, die sie sich selbst gesetzt haben, und erhalten dabei umfassende Unterstützung von Seiten der Schule. Das bedeutet, dass die Forscher die Fachräume der Schule (Computerraum, Kunstraum, Labore) nutzen, Kontakte zu Experten knüpfen, gemeinsam im Staatsarchiv nach verschollenen Akten suchen und an schulinternen und außerschulischen Wettbewerben teilnehmen.

In **Jahrgang 6** werden vierstündige **Wahlpflichtkurse** in den Fremdsprachen Französisch bzw. Spanisch angeboten. Schülerinnen und Schüler, die sich für die 2. Fremdsprache entscheiden, verpflichten sich für eine Teilnahme bis einschließlich Klasse 10. Für alle Schülerinnen und Schüler, die keine zweite Fremdsprache gewählt haben, werden zwei zweistündige Wahlpflichtkurse aus mehreren Fachbereichen für jeweils ein Halbjahr angeboten. Mit diesem Angebot erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Basis für die Kurswahl in den Jahrgängen 7 - 10.

In den **Doppeljahrgängen 7/8 sowie 9/10** wählen die Schülerinnen und Schüler verbindlich Wahlpflichtkurse für jeweils zwei Jahre. In den Klassen 9 und 10 wählen auch die Schülerinnen und Schüler, die ihre zweite Fremdsprache fortführen, zusätzlich einen dreistündigen Wahlpflichtkurs, alle anderen zwei dreistündige Wahlpflichtkurse.

Wahlpflichtangebote:Jahrgänge 6 + 7 / 8 (4 Std.)**Entweder vierstündig**

- Französisch (bis Jahrgang 10)
- Spanisch (bis Jahrgang 10)

oder**2 zweistündige Kurse**

- Naturwissenschaften
- Musik
- Kunst
- Gesellschaftslehre
- Technik
- Haushalt
- Sport

Jahrgänge 9 / 10 (4 Std.)**Entweder vierstündig**

- Französisch (ab Jahrgang 6)
- Spanisch (ab Jahrgang 6)
- und 1 dreistündiger Kurs (s.u.)

oder**2 dreistündige Kurse**

- Naturwissenschaften
- Informatik
- Musik
- Kunst
- Gesellschaftslehre
- Technik
- Haushalt
- Sport
- Literatur
- Darstellendes Spiel
- Stark durchs Leben gehen

Die rechtzeitige Vermittlung von Berufs- und Studienwahlkompetenz ist Gegenstand umfangreicher Angebote zur **Berufs- und Studienorientierung**. Berufsorientierung wird als schulische fächerübergreifende Gesamtaufgabe in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit, dem Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW) und dem Institut für Ökonomische Bildung der Universität Oldenburg umgesetzt. Die IGS Flöteich nimmt seit 2008 am Berufseinstiegsprojekt und seit 2009 am Projekt BOGn - Berufsorientierung an Gymnasien - teil. Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit in Oldenburg ansässigen Unternehmen.

In den 8. und 9. Klassen werden jeweils zweiwöchige **Betriebspraktika** durchgeführt. Die Vor- und Nachbereitung erfolgt im fächerübergreifenden Themenplanunterricht. Im 10. Schuljahr und in der Einführungsphase (Jahrgang 11) liegt der Schwerpunkt auf Bewerbungstraining und auf Berufswahl- und Studienwahlkompetenz.

Unter Berücksichtigung aktueller Kerncurricula und Vorgaben sowie der schuleigenen Konzepte und Fachcurricula wird das **Mediencurriculum für die Sekundarstufen I und II** vollständig neu entwickelt. Das Medienkonzept legt fest, welche Medienkompetenzen in welchen Fächern mit welchen Inhalten in welchen Zeitfenstern vermittelt werden können. Besondere Bedeutung haben dabei die fächerübergreifende Themenplanarbeit, Informatik und die Berufsorientierung.

Schulkultur

Schüler- und Schülerinnenaustausche werden seit Jahren mit unseren Kooperationspartnern in Frankreich (Poitiers), Spanien (Sabadell) und den Niederlanden (Amsterdam) erfolgreich durchgeführt. Das Austauschprogramm ermöglicht unseren Schülern und Schülerinnen, andere Kulturen und Lebensarten kennen zu lernen und persönliche internationale und multilinguale Erfahrungen zu machen.

Die 2006 gegründete **Schülerfirma „schoolart“** wird nach genossenschaftlichen Prinzipien und Grundsätzen geführt. Sie wird maßgeblich von der Volksbank Oldenburg e. G. und dem Genossenschaftsverband Weser-Ems e. V. unterstützt. In der Schülerfirma lernen die Schülerinnen und Schüler durch konkretes wirtschaftliches Handeln mit realen Produkten und Dienstleistungen am Markt Wirtschaft in der Praxis. Die Schülerfirma pflegt z. B. die Homepage des Schullandheims Bissel.

Seit November 2012 bestehen die beiden Abteilungen „Creadencio“ und „Tealicious“.

„**Creadencio**“ ist bei Schulveranstaltungen, wie Konzerten, Schulleiterverbandstreffen und anderen schulinternen Veranstaltungen für das Catering sowie in den Mittagspausen im Schülercafé für die Herstellung von kleinen Snacks zuständig. Das Schülercafé „**Tealicious**“ ist ein fester Bestandteil im Schulalltag.

Seit 2013 ist auch der „**IGS-Shop**“ eine Abteilung von „schoolart“. Dort werden vielfältige Kleidungsstücke mit dem Logo der Schule sowie ausgesuchte Schulmaterialien wie z. B. Hefte und Stifte zum Verkauf angeboten.

Im 9. Jahrgang verrichten die Schülerinnen und Schüler **Gemeinschaftsdienste** in unterschiedlichen Bereichen wie zum Beispiel als Streitschlichter oder Sportassistent, beim Master-Konzept und Erster Hilfe sowie beim Mensadienst.

Am Ende von Jahrgang 8 werden 12 Schüler und Schülerinnen in einem 4-tägigen Kurs zu **Streitschlichtern und Streitschlichterinnen** ausgebildet. Je zwei Schüler bzw. Schülerinnen sind dann als Schlichter bzw. Schlichterin für eine 5. Klasse zuständig.

Seit Schuljahresbeginn 2013 ist die Schulnetzlösung **IServ als digitale Informations-, Kommunikations- und Kooperationsplattform** für Kolleginnen und Kollegen sowie für Schülerinnen und Schüler installiert. IServ ermöglicht es allen Mitgliedern der IGS Flötenteich, schulintern und auch -extern internetbasiert jederzeit auf die Plattform zuzugreifen. In einem geschützten Bereich der Plattform sind schulrelevante Inhalte, Termine und Kontaktdaten bereitgestellt.

Seit 2006 wird das Konzept „**Rauchfreie Schule**“ umgesetzt. Schülerinnen und Schüler, die in Sichtweite der Schule beim Rauchen angetroffen werden, sind zu einem Gespräch mit einer beauftragten Lehrkraft verpflichtet. Das Konzept dient zugleich der Prävention und soll in der bestehenden Form fortgeführt werden.

Das **Energieprojekt „abgedreht?!“** für Oldenburger Schulen wird seit einigen Jahren auch an unserer Schule durchgeführt. Energiesparmöglichkeiten werden durch Energiebeauftragte in den Klassen thematisiert und realisiert.

Die IGS Flötenteich pflegt zahlreiche Kooperationen im Bereich Hochbegabung, Sport, Musik, Theater, Tanz und Integration:

Im Kooperationsverbund **Hochbegabung der Stadt Oldenburg (KOV)** wird die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen verfolgt.

Im März 2012 wurde zwischen der **Zirkusschule Seifenblase**, dem **An-Institut „Integration durch Sport und Bildung“ e.V.** der **Carl von Ossietzky Universität Oldenburg**, der **Grundschule Nadorst** und der **Grundschule Ohmstede** ein weiterer Kooperationsvertrag geschlossen mit dem Ziel, innovative Bewegungs- und Sportprojekte zu entwickeln und dabei die Schüler und Schülerinnen an der Mitgestaltung aktiv zu beteiligen. Die IGS Flötenteich organisiert seit einigen Jahren die vom **An-Institut** initiierten Fußball- und Integrationsprojekte MICK („Mädchen kicken mit“) und JICK- („Jungen kicken mit“) auf der Sportanlage des FC Ohmstede. Die beteiligten Kooperationspartner bilden zudem ältere SchülerInnen der IGS zu Coaches für das Stadtteilprojekt „Open Sunday“ aus. Die jugendlichen Coaches betreuen Spiel- und Bewegungsangebote für Grundschulkinder an Sonntagen in der Sporthalle. Weiterhin richtet die IGS Flötenteich „Schüler für Schüler“-Sportfeste für kooperierende Grundschulen aus.

Gemeinsam mit der Zirkusschule Seifenblase findet eine Arbeitsgemeinschaft Zirkus statt. Diese wirkt bei zahlreichen Veranstaltungen an der IGS Flötenteich mit und ist darüber hinaus auch stadtweit mit Auftritten präsent.

Die IGS Flötenteich kooperiert seit vielen Jahren im Bereich Theater, Musik, Kunst und Tanz mit dem **Verein für Jugendkulturarbeit**. Ziel ist es, die Vielfalt der Angebote im Bereich bildende Künste und die internationalen Begegnungen (internationale Theateraustausche), die der Verein Jugendkulturarbeit bietet, in Zukunft noch stärker für die Schule zu nutzen.

Im Bereich Musik und Kultur bestehen Kooperationen mit dem **Jugendverein Oldenburg**, mit der **Musikschule der Stadt Oldenburg**, mit dem **Staatstheater** und dem **Staatsorchester von Oldenburg**, mit dem **Landesmusikrat Niedersachsen**, mit der **Landesarbeitsgemeinschaft Jazz** sowie mit dem **sinfonischen Bläserorchester Oldenburg**.

Die IGS-Flötenteich beteiligt sich am Projekt Schule und Bibliothek (**SchuBi**) mit der Stadtbibliothek und arbeitet dabei eng mit der auf dem Schulgelände angesiedelten Stadtteilbibliothek zusammen. In diesem Rahmen werden Schülerinnen und Schüler gezielt in den Aufbau der Bibliothek eingeführt und z.B. in der zielführenden Verwendung des Onlinekatalogs geschult.

Leitungs- und Gremienstruktur

Die Schule hat sich von Beginn an eine besondere Ordnung gegeben, die eine **kollegiale Schulleitung** aus fünf Personen vorsieht und nach der alle Funktionsstellen zunächst auf Zeit (sieben Jahre) vergeben werden. Zurzeit besteht die Schulleitung aus der Schulleiterin Frau Hannelore Lüllwitz, der stellvertretenden Schulleiterin Frau Claudia Helmbold, dem Didaktischen Leiter Herrn Dr. Gunther Wieking, der Leiterin der Oberstufe Frau Catrina Maibaum und einem von der Gesamtkonferenz bestimmten Mitglied des Kollegiums, Frau Annegret Meyer, die den Ganztagsbereich leitet. Es gibt sechs Fachbereichsleiterinnen und Fachbereichsleiter und sechs Jahrgangsleiterinnen und Jahrgangsleiter an der Schule. Durch die Erweiterung auf Sechszügigkeit wird es demnächst die Funktionsstelle der Sekundarleitung I geben.



In den **Gremien** der Schule arbeiten Eltern, Schülervereinerinnen/-vertreter und Lehrkräfte nach einer besonderen Ordnung zusammen. Diese besagt, dass Eltern- und Schülervereinerinnen und -vertreter in allen Konferenzen und Ausschüssen jeweils einen Anteil von 25% der stimmberechtigten Mitglieder stellen, so dass beide Gruppen maßgeblich an den Entscheidungen und der Entwicklung der Schule beteiligt sind und gemeinsam gegenüber dem Kollegium gleichen Stimmanteil haben.

Die **Gesamtkonferenz** ist das größte Entscheidungsgremium an unserer Schule. Sie entscheidet über grundlegende pädagogische Angelegenheiten, wie z.B. über das Schulprogramm, über die Stundentafel oder über Grundsätze der Leistungsbewertung. Die Gesamtkonferenz tagt etwa dreimal im Jahr.

Seit dem 01.08.2007 gibt es den **Schulvorstand**, der über alle Punkte entscheidet, die in §38 a Abs. 3 und 4 im NSchG aufgeführt sind. Dem Schulvorstand gehören die Schulleiterin und sieben Lehrkräfte, vier ElternvertreterInnen und vier SchülervereinerInnen an. Er ist das wesentliche Entscheidungsgremium der Schule.

Um die ständige Weiterentwicklung unseres pädagogischen Konzepts und der Themenplanarbeit sowie die kontinuierliche Zusammenarbeit der Jahrgangsteams auch institutionell zu gewährleisten, wurde auf Beschluss der Gesamtkonferenz ein **Pädagogischer Ausschuss** eingerichtet. Zu seinen Aufgaben gehört es, das pädagogische Konzept zu evaluieren und beständig weiterzuentwickeln. Der Pädagogische Ausschuss setzt sich zusammen aus der didaktischen Leitung der Schule (Vorsitzender), einem Mitglied der Oberstufenleitung, den sechs Jahrgangsteams, sechs Fachbereichsteams sowie sieben Elternvertretern und sieben Schülerinnen und Schülern.

Die IGS Flötenteich ist durch ihre Organisationsstruktur in der **Sekundarstufe I** stark auf die Arbeit in **Jahrgängen** ausgerichtet. Sie sind für alle Beteiligten die zentrale Bezugsgröße im Schulleben. Jedes Jahrgangsteam setzt sich aus den Klassenleitungsteams sowie dem Jahrgang zugeordneten Fachkolleginnen und -kollegen zusammen. Teammitglieder besprechen, planen und organisieren ihre Aktivitäten in der Regel kollegial. Sie treffen sich wöchentlich auf einer gemeinsamen Sitzung. Die Jahrgangsteams übernehmen dabei die grundlegenden Leitungsfunktionen und sichern durch die Teilnahme an den Jahrgangsteamsitzungen mit der Schulleitung den Kommunikationsfluss und die Vertretung der Jahrgangsteamsinteressen. Jedes Jahrgangsteam hat ein Teamzimmer in unmittelbarer Nähe der Klassenräume des Jahrgangs.

Um eine Verzahnung der **Sekundarstufe II** mit der Sekundarstufe I zu gewährleisten, unterrichtet in der Regel jede Lehrkraft der Sekundarstufe II auch in der Sekundarstufe I. Die Klassen in Jahrgang 11 werden von zwei Lehrkräften geführt. In der Qualifikationsphase sind Tutorengruppen eingerichtet. Es besteht eine enge Kooperation mit anderen gymnasialen Oberstufen in der Stadt Oldenburg. Somit kann den Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe II ein möglichst breites Spektrum an Kursen angeboten werden.

Der **Schulelternrat** und die Schülervvertretung haben sich ebenfalls eine Teamstruktur gegeben. Die Elternsprecher der Klassen eines Jahrgangs arbeiten auf Jahrgangsebene zusammen und wählen eine Vertretung, die den Jahrgang im Vorstand des Schulelternrates vertritt.

Die **Schüler- und Schülerinnenvertretung** (SV) besteht aus den in den Klassen gewählten KlassensprecherInnen. Die SchülersprecherInnen organisieren die Schülerrats-Sitzungen (SV-Sitzungen) sowie die Gremienarbeit und werden dabei und in anderen Aufgabenbereichen von der Vertrauenslehrkraft unterstützt. Die SchülersprecherInnen treffen sich ca. monatlich auch mit der Schulleitung.

Die Schülerschaft wählt jährlich vier SchülerInnen (ab Klasse 8 aufwärts) zum SchülersprecherInnen-Team (SV-Team). Dem SV-Team steht ein eigener Schulraum zur Verfügung.

Der **Personalrat** besteht aus gewählten Kollegiumsmitgliedern und tagt wöchentlich. Monatlich kommt die Schulleitung hinzu. Er setzt sich für die Belange der Kolleginnen und Kollegen unter Beachtung der Gesetze und Tarifverträge ein. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Schulleitung ist ihm wichtig.

Der/die **Gleichstellungsbeauftragte** achtet darauf, dass Frauen und Männer ihre Erwerbsarbeit und ihre Familienarbeit vereinbaren können (z.B. Stundenplangestaltung, individuelle Gestaltung der Arbeitszeit bei Eltern von Kindern unter 12 Jahren).

Die **Steuergruppe** setzt sich derzeit zusammen aus Lehrerinnen und Lehrern des Kollegiums der IGS Flötenteich. Ihre Arbeit erfolgt in Abstimmung und Kooperation mit dem pädagogischen Ausschuss und der Schulleitung. Sie steuert die Entwicklung und Aktualisierung des Arbeits- und Schulprogrammes und legt in Abstimmung mit der Gesamtkonferenz sowie dem Schulvorstand kurz-, mittel- und langfristige Entwicklungsziele fest. Die Steuergruppe leitet eine Ergebnissicherung inklusive einer Dokumentation der gesamtschulischen Arbeit an. Außerdem achtet sie auf Einhaltung von Terminen und Arbeitsfortschritten bei den Verantwortlichen.

Seit dem Beginn der IGS–Flötenteich 1994 gibt es den **Eltern- und Förderverein der IGS Flötenteich e. V.** Die Vereinsmitgliedschaft ist für jeden zu einem Mindest-Jahresbeitrag von 10.- € möglich. Zurzeit zählt der Verein ca. 260 zahlende Mitglieder. Mit den Mitgliedsbeiträgen werden unterschiedliche Aktionen unterstützt und Anschaffungen getätigt wie z.B. die Einrichtung des Snoezelraumes und die Anschaffung und Instandhaltung von Einrädern für den Freizeitbereich.

Im Herbst veranstaltet der Förderverein seit vielen Jahren das „Lichterfest“, bei dem Eltern, Lehrkräfte, Freunde und Mitarbeiter gemeinsam in der Schule feiern können.

IV. Bestandsaufnahme als Ausgangspunkt der Schulentwicklung

Seit der Einrichtung unserer Schule sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Eltern und Kolleginnen und Kollegen bestrebt, das Arbeitsklima, die Arbeitsmethoden, die fachlichen Ergebnisse und das Schulleben zu verbessern.

Im Herbst 2012 wurde die letzte SEIS-Befragung an unserer Schule durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Befragung, die Auswertung zum Stand des letzten Arbeitsprogrammes vom Juni 2011 und der Inspektion vom November 2014 ergeben Folgendes:

Besonders überzeugen konnte die Schule in den Punkten:

- Die Akzeptanz der Schule bei den Erziehungsberechtigten ist sehr hoch. Unsere Schule genießt hohes Ansehen und die Eltern schicken ihre Kinder gern auf die Schule.
- Die Schule ermöglicht den Schülerinnen und Schülern gut und in vielfältiger Form mit anderen zusammenzuarbeiten, sich gegenseitig zu respektieren und zu unterstützen.
- Das soziale Miteinander wird durch den Klassenrat und jahrgangsübergreifend durch die Streitschlichter gefördert. Die Beratungslehrerin unterstützt bei Bedarf Schülerinnen und Schüler, Eltern und Kolleginnen und Kollegen.
- Die Schule fördert die Professionalität und die Teamentwicklung im Kollegium. Die Lehrkräfte arbeiten gern an der Schule.
- Die Schule ermittelt systematisch die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler und dokumentiert diese in verbalen Lernentwicklungsberichten von Jahrgang 5 bis 8. Förderpläne werden erstellt.

- Die Schule sorgt für eine gute Elternbeteiligung.
- Die Schule verfügt über ein eigenes Methodencurriculum. Häufig wird an Projekten gearbeitet und die Schülerinnen und Schüler können individuelle Lösungen für Probleme oder Aufgabenstellungen finden.
- Die Schule arbeitet mit fächerübergreifenden Themenplänen und Fachthemenplänen (Lernen in Zusammenhängen), die in fachlichen und methodischen Absprachen gemeinsam von den Lehrkräften erstellt werden.
- Die Arbeitsaufgaben werden überwiegend auf verschiedenen Niveaus gestellt und die Schülerinnen und Schüler wählen sich davon nach ihrem eigenen Leistungsvermögen einen oder verschiedene Schwierigkeitsgrade aus. Dabei werden sie von den Lehrkräften beraten.
- Der Ganztagsbereich bietet vielfältige Angebote und wird vor allem von den jüngeren Schülerinnen und Schülern begeistert wahrgenommen.
- Die Mittagsverpflegung hat sich mit dem neuen Anbieter stark verbessert und wird gerade von den jüngeren Schülerinnen und Schülern gut angenommen.

In folgenden Teilbereichen wurden Verbesserungsbedarfe festgestellt:

- Die älteren Schülerinnen und Schüler möchten erweiterte Angebote für den Ganztagsbereich und Räumlichkeiten für Rückzugsmöglichkeiten sowie Ruhearbeitsbereiche haben.
- Die Schule wird vom Gebäude her als nicht sehr einladender Bereich empfunden.
- Der Würdigung von Schülerleistungen sollte mehr Raum gegeben werden.
- Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern erwarten noch individuellere Anregungen zur Verbesserung der Schülerleistungen.
- Es müssen für die Schule verbindliche Vorkehrungen zur Verbesserung und Überprüfung der Lernprozesse und Ergebnisse entwickelt werden.
- Ein Konzept zur Fortbildung und zur Einarbeitung von neuen Lehrkräften muss erstellt werden.
- Die Ausstattung und der Einsatz mit modernen funktionalen Medien an unserer Schule sollte nachhaltig geplant und mit dem Schulträger abgestimmt werden.

In den letzten Jahren haben sich auch die Rahmenbedingungen der Schule vor allem durch die Einführung von kompetenzorientierten Kerncurricula, Bildungsstandards für die Schulabschlüsse und zentrale Überprüfungen wesentlich verändert. Dies erfordert neben den Hinweisen für Verbesserungen der Schulqualität aus den Evaluationsergebnissen weitere Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Schule und zur Steigerung der Qualität von Unterricht und Erziehung.

V. Die Entwicklungsschwerpunkte unserer Schule

Aus der dargestellten Bestandsaufnahme haben wir folgende Aspekte zur intensiven Bearbeitung für die nächsten Jahre festgelegt:

- 1. In den letzten Jahren sind die neuen Kerncurricula in das schuleigene Curriculum eingearbeitet worden. Dabei sind vor allem verbindliche Modulvorgaben für den Themenplan in den Jahrgängen 5 – 10 entwickelt worden.**

Diese müssen ständig auf Aktualität geprüft und ggf. angepasst werden. Ob diese schuleigenen Curricula im Sinne der Unterrichtspraxis sinnvolle, verbindliche Verknüpfungspunkte von Fächern, Themen und Standards umfassen, muss sich im Schulalltag erweisen und evaluiert werden.

- 2. Ein zentrales Anliegen unserer Schule bleibt es, die Lernprozesse unserer Schülerinnen und Schüler stärker zu individualisieren. Dafür wird das von einer Arbeitsgruppe erarbeitete und in der Gesamtkonferenz beschlossene Konzept zum individuellen Arbeiten (InA-Konzept) im schulischen Alltag seit dem Schuljahr 2012/13 implementiert.**

Wesentliche Kernpunkte bei der detaillierten Umsetzung sind die intensivere verbindliche Arbeit mit dem Logbuch und die Erarbeitung eines angepassten Konzeptes zur Gestaltung der Arbeits- und Übungsstunden (A&Ü), um den Schülerinnen und Schülern eher Gestaltungsmöglichkeiten zum individuellen Lernen zu lassen und zu fördern.

Begleitend werden Gesprächskreise mit der Schülerversammlung und die bei der Implementierung gewonnenen Erfahrungen in eine Weiterentwicklung des Konzeptes einfließen.

Diese Veränderungen werden fortlaufend evaluiert und den weiteren Erfordernissen der Qualitätsentwicklung unserer Schule angepasst.

- 3. Mit Beginn des Schuljahres 2014/2015 ist unsere Schule mit dem 5. Jahrgang sechszügig. Im Zuge der Erweiterung auf die Sechszügigkeit wollen wir unser pädagogisches Konzept und unsere Arbeitsweise sichern und gewinnbringend erweitern.**

Im Einzelnen bedeutet dies für uns, die Organisationsstruktur und das pädagogische Konzept auf die Sechszügigkeit zu erweitern und auszubauen.

Außerdem sind umfangreiche Baumaßnahmen erforderlich, die voraussichtlich im Jahr 2017 abgeschlossen werden.

Die Veränderungen werden unter Mitwirkung von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Vertretern der Stadt geplant und in den entsprechenden Gremien vorgestellt. Unser Ziel ist es unter anderem unser Schulgebäude und -gelände zu einem einladenden Ort umzugestalten.

- 4. Um die Lehrkräfte bestmöglich auf unsere Alltagssituationen vorzubereiten, muss ein Qualifizierungskonzept für das Kollegium erstellt werden.**

Die personelle Situation hat sich in den letzten fünf Jahren stark verändert. Lehrkräfte aus der Gründungszeit der IGS Flötenteich sind in den Ruhestand gegangen, viele neue Kolleginnen und Kollegen sowie Anwärterinnen und Anwärter gehören dem Kollegium an.

Da wir eine Schule mit einem besonderen pädagogischen Konzept sind, macht sich jede Lehrkraft mit diesem vertraut und lebt dieses in ihrer Arbeit. Gleichzeitig müssen wir uns auf ständig neue Anforderungen, wie z.B. die Inklusion, einstellen.

- 5. Zur professionellen und nachhaltigen Verfolgung der oben dargestellten Entwicklungsschwerpunkte der Individualisierung und des Schulcurriculums ist ihre systematische Evaluation unverzichtbar.**

Bereits bestehende Maßnahmen werden weiterentwickelt. Hierzu wird der didaktische Leiter in Zusammenarbeit mit den Fachbereichs- und Jahrgangseleitungen geeignete Schwerpunkte, Konzepte und Instrumente mit konkreter Zeitplanung entwickeln. Die Evaluation der Individualisierung von Lernprozessen hat bereits begonnen und wird bis Februar 2015 erste Ergebnisse erbringen.

6. Wir würdigen besondere Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler.

Um ihre Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft anzuregen, wird die Schulleitung in Gesprächen mit dem Schülerrat und den Klassensprechern bis Februar 2015 Vorschläge entwickeln, wie besondere Leistungen von Schülerinnen und Schülern schulöffentlich und individuell gefördert und gewürdigt werden können.

7. Kulturelle Bildung erfährt bei uns einen bedeutenden Stellenwert, denn wir wollen den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, an einem vielfältigen breiten Spektrum des kulturellen Lebens teilzuhaben. Durch vielseitige Angebote sollen sie ihre Talente entwickeln und in Kommunikation mit anderen treten können.

Die Schule stellt über Kultur und Sport einen Bezug zur Lebenswirklichkeit der Heranwachsenden her und so sinnstiftende Lernprozesse zu initiieren.

Wir organisieren mit verschiedenen Kooperationspartnern des Stadtteils niedrigschwellige Projekte bzw. Veranstaltungen, um vielen Schülerinnen und Schülern einen Zugang zur (inter)kulturellen Bildung zu ermöglichen. Um die Qualität und Zusammenarbeit nachhaltig zu sichern und weiterzuentwickeln, sollen kontinuierlich vernetzte Strukturen mit den kulturellen Kooperationspartnern ausgebaut werden. Die IGS Flötenteich nimmt ab Februar 2015 mit dem Verein Jugendkulturverein als Kulturpartner am Projekt zur kulturellen Schulentwicklung teil. Das Förderprogramm SCHULE:KULTUR! ist durch eine Kooperation zwischen dem Niedersächsischen Kultusministerium, dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie der Stiftung Mercator entstanden und wird unsere Schule drei Jahre lang dabei unterstützen. Die Projekterfahrungen und – ergebnisse werden dokumentiert und evaluiert.

Um an diesen Entwicklungsschwerpunkten zielführender gemeinsam arbeiten zu können, erproben wir ab dem Schuljahr 2014/2015 einen veränderten Zeitplan für Fachkonferenzen, Dienstbesprechungen und Fachteamarbeit.

Um die Fachteamarbeit innerhalb eines Jahrgangs besser zu ermöglichen, wird die Anzahl der Fachkonferenzen von drei auf zwei gekürzt und die Zeit einer Fachkonferenz auf ca. 60 Minuten begrenzt. Die gewonnene Zeit steht den Fachteams für die inhaltliche Arbeit zur Verfügung. Die Fachteams bestimmen aus ihrer Mitte einen Fachteamleiter und arbeiten innerhalb eines Schuljahres an einem Schwerpunktthema, welches am Ende präsentiert und evaluiert wird.

Die Fachkonferenzen finden innerhalb von zwei Wochen am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag nach dem Unterricht statt. Durch diese Konzentration der Konferenzen finden zukünftig keine Fachkonferenzen z.B. mehr während der Prüfungszeiten statt. Außerdem entstehen in den Wochen ohne Fachkonferenzen mögliche Freiräume, die für gemeinsame Unterrichtsvorbereitungen, Hilfen und Unterstützungen beispielsweise für den Einsatz im fachfremden Unterricht bis hin zu schulinternen Fortbildungen genutzt werden können. Die Anzahl der allgemeinen Dienstbesprechungen wurde zugunsten von Dienstbesprechungen für die Weiterentwicklung und Evaluation von Themenplänen reduziert. So gibt es zukünftig jahrgangsbezogene Dienstbesprechungen zur Themenplanarbeit für die Jahrgänge 5, 6, 7/8 und 9. Zudem wird die Zusammenarbeit aller Funktionsstelleninhaber an unserer Schule intensiviert. Zur wöchentlichen Jahrgangsliterrunde gibt es auch ein wöchentliches Treffen der Fachbereichsleitungen zusammen mit dem didaktischen Leiter. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Arbeitstreffen mit allen Funktionsstelleninhabern, um sich über den jeweiligen Arbeitsstand, die Zusammenarbeit und die Entwicklungsschwerpunkte auszutauschen, gemeinsam die Qualitätsentwicklung der Schule voran zu bringen und sich gegenseitig zu unterstützen.

VI. Unser Arbeitsprogramm

* Die Nummerierung der Qualitätsbereiche richtet sich nach dem Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen nach dem Runderlass des MK v. 16.07.2014

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich		Zeit	Stand der Bearbeitung im Februar 2015
		Durchführung	Steuergruppe		
Qualitätsbereich 4.1*: Entwicklungsziele und Entwicklungsschwerpunkte					
Erweiterung auf Sechszügigkeit <i>(bauliche Aspekte)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Planung der baulichen Maßnahmen nach dem päd. Konzept der Schule - Planung Ausstattung, Umfeld, Medienkonzept 	SL	Katharina Bükler	Beginn 2014/15 Mensa 05-09/2015 Vorauss. Bauabschluss 8/2017 (2018)	IST <ul style="list-style-type: none"> - Planungsgruppe seit November 2012 - dauerhafte Sechszügigkeit und Bedarfsanerkennung des Raumprogramms beschlossen (Okt. 2013) - Planung der Räumlichkeiten für SJ 2014/15 ist erfolgt SOLL <ul style="list-style-type: none"> - letzte Absprachen zum Raumprogramm, Konzept und Ablaufplan für die Bauphasen und die Zwischenlösungen (Umbau/Neubau, Mensa, Sporthalle)
Erweiterung auf Sechszügigkeit <i>(organisatorische, didaktische und pädagogische Aspekte)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Konzept und Arbeitsweise durch die Erweiterung sichern und gewinnbringend erweitern - WPK- und Differenzierungskonzepte (innere u. äußere) überarbeiten - Mensakonzept - Rhythmisierung - Integration von SchülerInnen und Eltern - Gesundheit und Lebensqualität 	SL	Katharina Bükler	Beginn 2014/15 bis 2020/21	IST <ul style="list-style-type: none"> - Planungsgruppe seit November 2012 - dauerhafte Sechszügigkeit beschlossen (Okt. 2013) - erste Veränderungen im Mensabetrieb SOLL <ul style="list-style-type: none"> - Integration der Sechszügigkeit in das Schulprogramm
Qualitätsbereich 5.2: Schuleigenes Curriculum					
Sicherung jahrgangsübergreifender Kompetenzen, Lerninhalte und Methoden	Implementierung eines verbindlichen Schulcurriculums (incl. Methoden-curriculum) für fächerübergreifende Themenplanarbeit und Naturwissenschaften	Did. Leiter		fortlaufend	IST <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung weitgehend abgeschlossen, liegt für 5-10 vor (ab SJ 2013/14) SOLL <ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Treffen der FBL, Festlegung der Arbeitsschwerpunkte - Evaluation (s. 6.2) - auf neue KC abstimmen - Kompetenzbereiche - Arbeit mit dem Logbuch

Qualitätsbereich 5.3: Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung					
Offenlegung von Zielen des Unterrichts und der erwarteten Leistung	Erstellen von Standards und Profilen in allen Fächern und Jahrgängen	FBL	Karin Benecke	fortlaufend	IST - Arbeit wird kontinuierlich fortgesetzt. - Nutzung von IServ (ab SJ 2013/14) SOLL - regelmäßige Nutzung des Logbuches
Qualitätsbereich 5.3: Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung					
Würdigung von Schülerleistungen	Vorschläge entwickeln, wie besondere Leistungen von Schülerinnen und Schülern schulöffentlich und individuell gewürdigt werden können.	SL (Lü) > SV	Steffi Harms	Juni 2015	SOLL - Gespräche mit Schülerrat und KlassensprecherInnen
Qualitätsbereich 2.3: Individuelle Förderung und Unterstützung					
Individualisierung von Lernprozessen	Aktueller Arbeitsschwerpunkt: InA-Konzept (Individualisiertes Arbeiten) - A&Ü-Konzept - Logbuch - Inklusion	Did. Leiter (Wi)	Eva Reinert Monika Schwass	A&Ü-Konzept Okt. 2015 Beschluss Gesako März 2016	IST - InA-Konzept besteht und wird implementiert (ab SJ 2012/13) - Gesprächskreise der SL mit Klassensprechern und Schülerrat (ab Jan. 2014) SOLL - Revision des InA-Konzeptes - A&Ü-Konzept - Gesprächskreis Inklusion (Erfahrungsaustausch zw. den JG) - Evaluation (s. 4.2) - effektive Nutzung des Logbuches von Kl. 5 - 10
Qualitätsbereich 4.3: Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen unter Berücksichtigung gesundheitsfördernder Arbeitsbedingungen					
Qualifizierung von Kolleginnen und Kollegen	Erarbeiten eines Qualifizierungskonzeptes für das Kollegium - systematische Fortbildungsplanung - Konzept zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen - systematischer Austausch von Fortbildungserfahrungen - Unterstützungsangebote im Hinblick auf binnendifferenzierten Unterricht	Did. Leiter (Wi)	Jens Flottmann	Dez. 2015 Beschluss Gesako Mai 2016	IST - Problem Finanzierung (gleicher Haushaltsposten wie Kosten-erstattungen für Klassenfahrten) - SchiLf in Jg. 5 zum Thema TP (SJ 2013/14) - Infobroschüre f. neue KollegInnen (Februar 2014) SOLL - Qualifizierungskonzept erstellen - schulinterne Fortbildungen sollen inhaltlich die Qualifizierung fachfremd unterrichtender KollegInnen und die Binnendifferenzierung abdecken. - Einbindung neuer KollegInnen Gesprächskreis (Workshop)

	- Qualifizierung für Einsatz neuer Medien "gesunde Arbeitsbedingungen" durch ein Gremium "Gesundes Arbeiten" fördern	Schulvorstand / Lehrkraft ?	Jens Flottmann	<p>Mai 2015 oder 2016</p> <p>Juni 2016</p>	<p>- Entwicklung eines Medienkonzeptes (siehe auch Sechszügigkeit)</p> <p>- Gremium „Gesunde Arbeit“ als Ergänzung zum Arbeitsschutzausschuss (ASA) einrichten</p> <p>- Aufgaben: Probleme zu erkennen, zu sammeln, Lösungen auszuarbeiten, zu koordinieren, zu diskutieren, darauf achten, Belastungen/Entwicklungsarbeit fair zu verteilen und Entlastungen mitzudenken, Zusammenarbeit mit Schulleitung und Personalrat, auf Dienstbesprechungen über Arbeit berichten</p>
Qualitätsbereich 4.2: Evaluation					
Konzepte und Instrumente für die Evaluation entwickeln	Evaluation der Individualisierung von Lernprozessen (s. 2.3) und des Schulcurriculums (s. 5.2)	<p>Did. Leiter (Wi)</p> <p>FBL</p> <p>JGL</p>	Jens Flottmann	<p>In regelmäßigen Abständen in die Projektplanung einbeziehen, Berichte halbjährlich</p>	<p>IST</p> <p>- Kooperation Seminar Uni Oldenburg Ziel: jedes Semester ein Evaluationsschwerpunkt (ab Ende SJ 2012/13)</p> <p>SOLL</p> <p>- offene Form der ritualisierten Evaluation</p> <p>- Setzen von Schwerpunkten der Evaluation (ein Schwerpunkt soll Beratung sein)</p> <p>- Festlegung zuständiger Gremien ist noch offen</p> <p>- InA-Konzept präserter machen (SchülerInnen, Kollegium)</p> <p>- Start für InA: Februar 2015</p> <p>- Zeitplanung muss präzisiert werden</p>

VII. Evaluation

Als eigenverantwortliche Schule sind wir verpflichtet, die Qualitätsentwicklung unserer Arbeit regelmäßig zu überprüfen, zu bewerten und im Rahmen einer systematischen Vorgehensweise weiter zu entwickeln. Evaluation sehen wir zugleich als sinnvolles Instrument, um unsere Konzepte und Arbeitsweisen zu reflektieren und zu verbessern.

Externe Evaluation

Im Schuljahr 2012/13 wurde die dritte SEIS-Befragung für alle an der IGS Flötenteich beteiligten Personengruppen durchgeführt. Die Ergebnisse wurden von der Steuergruppe in die Überarbeitung des Schulprogramms sowie des Arbeitsprogramms einbezogen.

In den Schuljahren 2012/13 und 2013/14 stand Prof. Warnken von der Universität Oldenburg den Englischlehrkräften des damaligen 7./8. Jahrgangs beratend zur Seite, als die Binnendifferenzierung in einem Pilotprojekt des Faches durchgeführt wurde.

Im Schuljahr 2013/14 wurden durch ein Seminar der Universität Oldenburg die Beratungsgespräche in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik des 8. Jahrgangs untersucht.

Parallel dazu untersucht zurzeit eine Gruppe von Studentinnen und Studenten der Universität Oldenburg divergierende Umfrageergebnisse der SEIS- Befragung zwischen Lehrer- bzw. Schülerseite.

Im Schuljahr 2014/15 wird eine weitere Inspektion an der IGS Flötenteich durchgeführt.

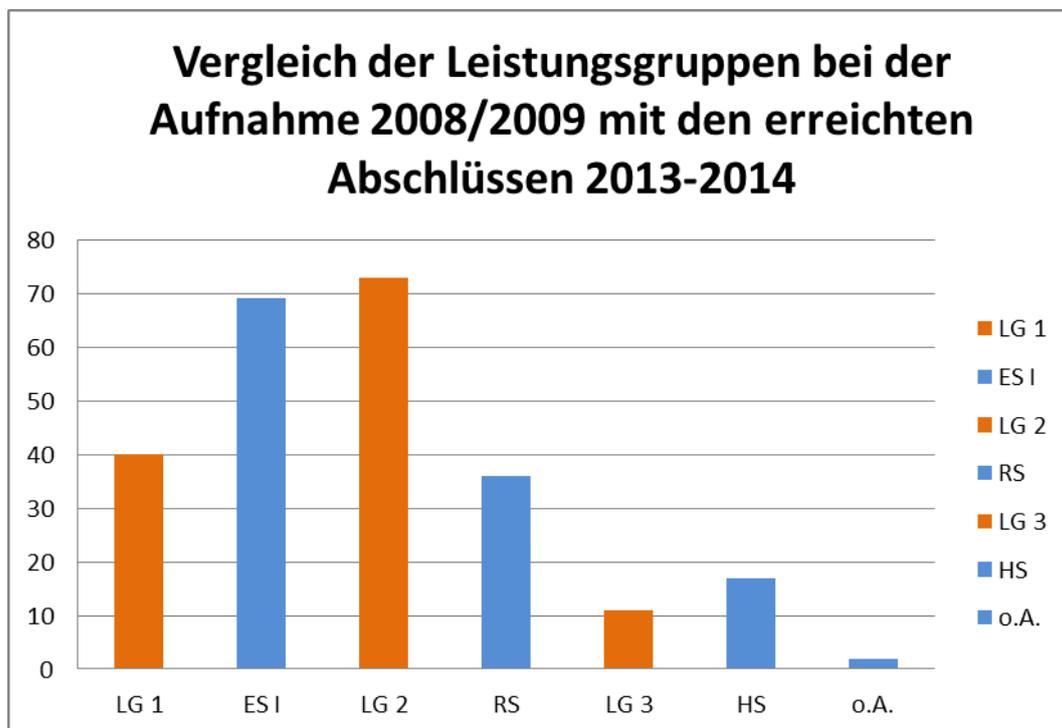
Interne Evaluation

Das schuleigene Curriculum für die Themenplan-Arbeit für die Jahrgänge 5 - 10 ist in Zusammenarbeit mit Fachbereichsleitungen, Jahrgangslösungen und Schulleitung erstellt worden. Dieses Curriculum ist in die Jahresarbeitspläne der jeweiligen Jahrgänge eingearbeitet und wird umgesetzt. Derzeit wird an der Modularisierung der Fachinhalte weiterhin gearbeitet. Diesen Prozess gilt es noch zu evaluieren.

Das Logbuch wurde mit dem Schuljahr 2012/2013 verbindlich für die Jahrgänge 5 - 7 eingeführt. Nach einer etwa einjährigen Erprobungsphase haben wir durch Befragung festgestellt, dass das Logbuch nicht in dem Umfang genutzt wurde, wie im Konzept zum „Individuellen Arbeiten“ (InA) dargestellt war. Daraufhin wurde die Nutzung des Logbuches in einigen Punkten neu überdacht. Dies führte zu verbindlichen Vereinbarungen im Umgang mit dem Logbuch ab dem Schuljahr 2014/2015 für die Jahrgänge 5 - 9. Der veränderte Umgang mit dem Logbucheinsatz muss nach einem Jahr erneut evaluiert werden.

Jährlich finden in den Jahrgängen 8, 10 und 11 pädagogische Konferenzen statt. In den Jahrgängen 8 – 10 geht es dabei vorrangig um die Beratung für den bestmöglichen zu erwartenden Schulabschluss und individuelle Fördermöglichkeiten. Die Abschlussprognosen werden statistisch festgehalten, ebenso die erreichten

Abschlüsse nach Jahrgang 9, 10 und 13. In Jahrgang 11 liegt der Beratungsschwerpunkt im Hinblick auf den Übergang in die Qualifikationsphase.



Die Ergebnisse aus den Vergleichs- und Abschlussarbeiten werden in den Fachgruppen analysiert und daraus resultierende Erkenntnisse fließen in die Arbeit der betreffenden Fächer und Jahrgänge gegebenenfalls mit ein.

Auf der Grundlage von regelmäßigen Gesprächsrunden mit Klassensprecherinnen und Klassensprechern und Caterer finden eine regelmäßige Evaluation des Mensa-Konzeptes und eine Anpassung an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Möglichkeiten des Essensanbieters und der Schulorganisation statt. Zur Verbesserung des Mensakonzeptes fand ein Workshop unter Beteiligung von Schülerinnen und Schülern jedes Jahrganges und einigen interessierten Eltern statt. Als Ergebnis dieser Zusammenarbeit wurden gemeinsam mit dem Caterer die Sitzbereiche, die Essensausgabe und die Essenszeiten verändert. Die danach ermittelten Essenszahlen stiegen deutlich an. Mit Beginn der Sechszügigkeit muss diese Entwicklung genau beobachtet und gegebenenfalls nachgesteuert werden.

Im Rahmen des anstehenden Mensa-Umbaus wurde eine Umfrage zum Thema Kiosk-Nutzung durchgeführt.

Im Alltagsprozess finden laufend Reflexionen in verschiedenen Gremien, Arbeitsgruppen, Teams zu Themen wie z.B. der Themenplanarbeit in den Jahrgängen, Ergebnisse zu Kooperationen und Projekten sowie zur Organisation innerhalb der Schule statt.

Zur schulinternen Evaluation müssen zukünftig konkrete und überschaubare Bereiche festgelegt werden. Dabei müssen wir darauf achten, alle Personengruppen zu beteiligen, die Ergebnisse transparent zu kommunizieren und die entsprechenden Schlussfolgerungen in unsere schulische Arbeit einfließen zu lassen.

VIII. Unterstützungsbedarf

Eine erfolgreiche Umsetzung des hier vorliegenden Schulprogramms erfordert nicht nur die Unterstützung aller Mitglieder unserer Schulgemeinschaft, sondern auch Hilfe von außen.

Aus den bisherigen Ausführungen ergibt sich ein Bedarf an folgenden konkreten Unterstützungsmaßnahmen, die unsere Arbeit erheblich erleichtern würden:

- **Externe Beratung**

Die Zusammensetzung des Kollegiums unserer Schule hat sich seit 2009 stark verändert. Ca. 50 % der Lehrkräfte sind seitdem neu an der Schule. Anfang Oktober 2014 fand aus diesem Grund eine schulinterne Lehrerfortbildung (SchILf) statt. Auf dieser wurde unter Berücksichtigung der Lehrgesundheit die weitere Zusammenarbeit innerhalb des Kollegiums kommuniziert und die Organisationsstrukturen diskutiert.

Als ein Ergebnis stellte sich heraus, dass durch die externe Moderation von Herrn Hermann Städtler als sehr gelungen und gewinnbringend empfunden wurde. Zukünftig soll es eine weitere Zusammenarbeit mit ihm oder einer entsprechend qualifizierten externen Beratung für weitere Schulentwicklungsprozesse geben.

- **Fortbildung - Finanzielle Mittel - Landesregierung**

Für eine Umsetzung der Ziele des Schulprogramms ist eine kontinuierliche Qualifizierung des Kollegiums notwendig. Ein Teil der dafür erforderlichen finanziellen Mittel wird durch die Landesschulbehörde inzwischen bereitgestellt. Diese Mittel adäquat einzusetzen, muss zukünftig genauer geplant werden. Dafür wird der konkrete Fortbildungsbedarf ermittelt und in einem Fortbildungskonzept festgehalten werden.

- **Finanzielle Mittel - Schulträger**

Seit der ersten Arbeitsplatzuntersuchung wird kritisiert, dass unsere Schule nicht als „einladender“ Ort empfunden wird. Inzwischen haben sich in dieser Hinsicht einige positive und bauliche Veränderungen ergeben. Unsere Fassade soll endlich erneuert werden und es wird bis 2017 etliche bauliche Veränderungen geben bis hin zu einem Anbau im Rahmen der Sechszügigkeit. Die Zusammenarbeit mit dem Schulträger ist sehr konstruktiv und unterstützend. So konnten inzwischen viele Ausstattungselemente für den 5. Jahrgang neu angeschafft bzw. bestellt werden. Damit werden bessere Voraussetzungen für individualisierte Lernsituationen geschaffen. Zukünftig wird unsere Schule mit einigen Inklusionsräumen ausgestattet werden. Der Prozess der Neuausstattung bzw. der Umgestaltung wird die Schule in den nächsten Jahren weiter beschäftigen.

Wir hoffen auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit dem Schulträger, um zukünftig in allen Jahrgängen optimale, moderne Arbeits- und Lernbedingungen zu haben.

- **Unterstützung der Netzwerkarbeit**

Nach Einführung der eigenverantwortlichen Schulen in ganz Niedersachsen haben wir unsere intensive Netzwerkarbeit mit anderen Schulen eingestellt. Hierfür sind derzeit keine ausreichenden Ressourcen vorhanden.

Nach wie vor stehen wir jedoch in engen Kontakt zu anderen Schulen und bilden beispielsweise gemeinsame Arbeitsgruppen oder gestalten gemeinsame Fortbildungen. Eine neue Netzwerkarbeit halten wir zukünftig für sehr förderlich, jedoch ist sie sehr zeitaufwändig und an zusätzliche zeitliche und finanzielle Ressourcen gebunden.

IX. Ausblick

Der Schwerpunkt der Arbeit der nächsten Jahre wird die Qualitätsentwicklung von Unterricht sein und die bestehenden Konzepte hinsichtlich des Aufbaus der Sechszügigkeit weiter zu entwickeln. Damit sollen die in den bisherigen Evaluationen der Schule festgestellten Entwicklungsdefizite behoben werden. Als Integrierte Gesamtschule müssen wir vor allem im Bereich der Individualisierung von Lernsituationen weitere Fortschritte erzielen, um dem Anspruch gerecht zu werden, Schülerinnen und Schüler mit stark unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und voneinander abweichendem Leistungsvermögen auch in Bezug auf die Inklusion sowohl gemeinsam zu unterrichten als auch entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten optimal zu fördern. Das in diesem Schulprogramm aufgestellte Arbeitsprogramm geht nächste Schritte in diese Richtung. Es wird weiterhin jährlich einen inhaltlichen Arbeitsschwerpunkt für die Schule geben; entsprechend muss das Arbeitsprogramm jährlich angepasst werden.

Neben dieser inhaltlichen Arbeit gilt es, den Aufbau der Sechszügigkeit zu beginnen, die damit verbundenen Veränderungen im Schulalltag zu meistern und unser Ganztagsangebot zu erweitern. Um die Kommunikation an unserer Schule vor diesem Hintergrund weiter zu fördern und zu verbessern, sehen wir es als entscheidend an, geeignete Rituale für eine funktionierende Feedbackkultur auf allen Ebenen und für alle Bereiche der Schule zu entwickeln. Wir erhoffen uns, Rückmeldungen in kürzeren zeitlichen Abständen für einen schnelleren Informationsfluss und einen festen Anlaufpunkt für konstruktive Kritik und ehrliche Wertschätzung zu erhalten. Dadurch hoffen wir, besser und zeitnaher Rückschlüsse ziehen zu können und den Herausforderungen eines größeren Systems, in dem vielen Menschen täglich zusammenleben und -arbeiten, Rechnung zu tragen.

Auf der schulinternen Lehrerfortbildung im Oktober 2014 ist uns allen bewusst geworden, wie wichtig es ist, unsere Gesundheit zu erhalten und wertschätzend miteinander umzugehen. Um dies zu berücksichtigen, müssen wir unsere Ressourcen gesundheitsorientierter einsetzen, die Gesunderhaltung stärker in den Blick nehmen.